

## **Vortrag an den Ministerrat**

### **Tätigkeitsbericht der Bundesstelle für Sektenfragen für das Jahr 2019**

Die Bundesstelle für Sektenfragen hat den Bericht über ihre Tätigkeit für das Jahr 2019 vorgelegt.

Im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags beschäftigte sich die Bundesstelle auch im Jahr 2019 mit einer Vielzahl an Thematiken, von Esoterik, Okkultismus, Satanismus, Wunderheilungen, fundamentalistischen Strömungen, Verschwörungstheorien, Angeboten zur Lebenshilfe bis hin zu religiösen Extremismus. Seit ihrer Einrichtung im Jahr 1998 wurde bei der Bundesstelle zu mehr als 2.700 unterschiedlichen Gemeinschaften, Organisationen und Angeboten angefragt.

Im letzten Jahr wandten sich 1.706 Personen an die Bundesstelle. Im Rahmen der psychosozialen Beratung und Begleitung von 502 Beratungsfällen setzten sich 278 Frauen und 218 Männer mit der Bundesstelle in Verbindung.

Neben der Darstellung der breiten Palette an Fällen, die an die Bundesstelle herangetragen werden, findet sich im Bericht ein Schwerpunkt zu Kindern und Jugendlichen im Umfeld von religiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften.

Aufgrund der hochaktuellen Problematik im Redaktionszeitraum (1. Halbjahr 2020) wurden in diesem Bericht die Themen Verschwörungstheorien und pseudomedizinische Angebote im Umfeld der „Coronavirus-Krise“ aufbereitet. Sie sollen einen aktuellen Überblick darüber geben, welchen Einfluss diese Verschwörungstheorien auf unsere Gesellschaft und auf den Umgang mit Covid-19 haben. Die Bundesstelle bietet dabei auch Hinweise, wie damit umgegangen werden kann.

Ich stelle daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen

und

davon Kenntnis nehmen, dass ich diesen Bericht gemäß Bundesgesetz über die Einrichtung einer Informations- und Dokumentationsstelle für Sektenfragen (Bundesstelle für Sektenfragen), BGBl. I Nr. 150/1998 idgF, dem Nationalrat vorlegen werde.

23. September 2020

Mag. (FH) Christine Aschbacher  
Bundesministerin